

Einigung über Protestcamp

NATO-Gegner und die Präfektur in Straßburg haben ihre Differenzen zu dem großen Protest-Camp im Süden Straßburgs beigelegt. Über die Strecke für die geplante Großdemonstration am 4. April sind sich beide Seiten nach wie vor uneinig.

Lediglich der Startpunkt für die Großdemo, zu der mehrere tausend Menschen erwartet werden, steht fest: Nahe der Europabrücke auf französischer Seite soll es losgehen. Aus Sicherheitsgründen will die Verwaltung die Gipfelgegner aus dem Stadtzentrum heraushalten. Der Straßburger Oberbürgermeister Roland Ries befürchtet Ausschreitungen. Die Gipfelgegner wiederum wollen sich nicht an den Rand des Geschehens drängen lassen.

Nach wochenlangem Tauziehen um das Protestcamp bei Ganzau im Süden Straßburgs haben sich beide Seiten auf einen Kompromiss geeinigt. Die Präfektur verzichtet auf die zunächst in einem Vertragsentwurf geforderten 20.000 Euro Kautions. Nach Informationen der Gipfelgegner wurde auch das Feuerverbot auf dem Gelände aufgehoben. Außerdem bräuchten die Organisatoren des Camps den Behörden nur Handynummern von benannten Verantwortlichen herauszugeben statt deren Namen.

Ausweis-Kontrolle im Camp gerügt

Die Friedensaktivisten kritisierten jedoch am Freitag, dass die französische Polizei die Ausweise aller Personen auf dem Campgelände kontrolliere. Damit werde die ausgehandelte Anonymität der Beteiligten ad absurdum geführt. Die NATO-Gegner beklagen, dass sie kriminalisiert würden, ehe die Proteste überhaupt begonnen haben. Dies sei schon seit Wochen in Deutschland und Frankreich zu beobachten.

Das rund 16 Hektar große Protestcamp liegt am Stadtrand von Straßburg auf dem Gelände rund um einen Bauernhof. Dort sollen bis zu 10.000 Personen untergebracht werden. Die Präfektur hat inzwischen mit den vorbereitenden Arbeiten zum Camp begonnen. Wege wurden befestigt, Sanitäreinrichtungen installiert. Auch die NATO-Gegner berichteten von ersten Aufbauarbeiten. Das Camp soll am 1. April geöffnet werden und bis zum 5. April bestehen.

Haupt-Protesttag: 4. April in Straßburg

Haupt-Protesttag der NATO-Gegner ist am Samstag, den 4. April, in Straßburg unter dem Motto "Nein zum Krieg - Nein zur NATO". Morgens soll es Blockade-Aktionen rund um den Tagungsort in Straßburg geben. Am Mittag ist eine große Friedensdemonstration geplant, der sich auch Teilnehmer des vorverlegten Ostermarsches aus Kehl anschließen wollen.